



Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses

am 12.07.2018 im Sitzungssaal Steinscheuer bei der Häckermühle in Großheppach

Beginn: 19:00 Uhr, Ende: 21:22 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Oberbürgermeister Michael Scharmann

Mitglieder

Herr Theo Bachteler

Frau Sabine Dippon

Frau Karin Gaiser

Frau Doris Groß

Ab 19:10 Uhr

Herr Ernst Häcker

Frau Petra Klöpfer

Frau Dr. Annette Rebmann

Herr Armin Zimmerle

Stellvertreter

Frau Isolde Schurrer

Herr Ulrich Witzlinger

Schriftführer

Herr Ulrich Beyschlag

Entschuldigt:

Mitglieder

Herr Volker Gaupp

Herr Rolf Weller

Öffentliche Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Bericht des Stadt seniorenrats Weinstadt BU Nr. 157/2018
3. Verein zur Förderung von Integrationsprojekten BU Nr. 165/2018
- Beschluss über eine Pauschalförderung
4. Musikschule Unteres Remstal BU Nr. 159/2018
- Sachstandsbericht mit Entwicklung der Schülerzahlen
5. Stadtbücherei Weinstadt BU Nr. 160/2018
- Sachstandsbericht über die aktuelle Entwicklung und Ausblick
6. Stadtarchiv Weinstadt BU Nr. 156/2018
- Sachstandsbericht zu den Themen Umzug und Erweiterung
7. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes u. a.
- 7.1. Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel in Kindertagesstätten BU Nr. 155/2018
- Einrichtung von zusätzlichen PIA-Ausbildungsplätzen

1. Bürgerfragestunde

Keine Themen.

2. Bericht des Stadtseniorenrats Weinstadt

BU Nr. 157/2018

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Frau Bühl den Sachverhalt.

Oberbürgermeister Scharmann dankt.

Auf Anfrage von Stadträtin Groß erwidert Frau Bühl, dass die eingenommenen Spenden bei den Probefahrten des Seniorenbusses die Kosten für den Treibstoff abgedeckt hätten. Generell habe es einen guten Spendenfluss gegeben. Auch die Mithilfe der Busfahrer sei gut gewesen.

Stadträtin Groß möchte wissen, ob es Personen gebe, die sich die Spende nicht leisten könnten.

Frau Bühl betont den freiwilligen Charakter der Spende. Wer nichts spenden könne, müsse auch nichts spenden.

Stadtrat Witzlinger möchte wissen, warum der Spendenbus kostenlos zur Verfügung gestellt werde.

Die Fahrer arbeiteten ehrenamtlich, so Frau Bühl. Würde man Gebühren erheben, würde der Seniorenbus gewerblich auftreten.

Stadtrat Witzlinger erkundigt sich, ob neben den Spenden auch die Unterstützung der Stadt benötigt werde.

Frau Bühl bestätigt dies für die laufenden Kosten wie beispielsweise für Reifen.

Stadtrat Witzlinger hofft, dass die wohlhabenderen Senioren „gut“ gespendet hätten.

Frau Bühl wird in der Oktobersitzung des Sozial- und Kulturausschusses eine Kostenaufstellung vorstellen.

Stadträtin Dr. Rebmann ist der Meinung, dass die Einnahmen auf Spendenbasis besser ausfielen als bei institutionalisierten Gebühren.

Es folgt ein weiterer kurzer Austausch.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

**3. Verein zur Förderung von Integrationsprojekten
- Beschluss über eine Pauschalförderung**

BU Nr. 165/2018

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Bliesener den Sachverhalt.

Oberbürgermeister Scharmann dankt. In dem Beschlussvorschlag, so sein Hinweis, gehe es um eine Pauschalförderung. Würde der Verein nicht diese Aufgabe übernehmen, wäre es die Pflicht der Stadt.

Stadträtin Schurrer dankt für den Vortrag und die geleistete Arbeit des Vereins. Sie ist von der Arbeit überzeugt und unterstützt den Beschlussvorschlag.

Stadtrat Bachteler dankt. Man müsse den Verein unterstützen, sonst müsse die Stadt für eigenes Personal aufkommen. Die Integrationsarbeit in Weinstadt funktioniere sehr gut.

Stadtrat Häcker interessiert sich für die Anzahl an Flüchtlingen in Weinstadt.

Es handle sich um 370 bis 380 Personen, so Oberbürgermeister Scharmann.

Die Hälfte sei Mitglied des Vereins, so die Frage von Stadtrat Häcker.

Herr Bliesener bestätigt dies. Die Fluktuation sei teilweise hoch.

Stadtrat Witzlinger dankt für den guten Bericht. Er sei bei dem Arbeitsverhältnis zusammengezuckt und fragt, wer von der geleisteten Arbeit profitieren werde und was an Arbeit geleistet werden solle. Angesichts der Fördersumme errechnet er 30 Arbeitsstunden pro Monat mit einer Stundenvergütung von 20 Euro. Es gebe auch anderer Vereine, die gern eine städtische Unterstützung erhielten. Bevor er eine Empfehlung abgebe, wolle er eine Antwort auf die gestellten Fragen.

Es sei geplant, so Herr Bliesener, ein Angestelltenverhältnis im Verein zu begründen. Die monatlich 600 Euro enthielten einen 450-Euro-Job zzgl. Steuer und Versicherung. Inhaltliche gehe es um eine Entlastung seiner Person bei den „enormen formalen Aufgaben“. Er selbst wolle den Verein führen und mit den Mitgliedern in Kontakt sein. Die Stelle müsse nicht auf Dauer eingerichtet sein – schließlich wisse man nicht, wie die Flüchtlingsarbeit in zwei Jahren aussehen werde.

Stadtrat Witzlinger erkundigt sich nach der Art von Formalien und ob es auch um die Beantragung von Fördermitteln gehe.

Herr Bliesener bestätigt dies. Es gehe aber auch um Recherchetätigkeiten. Die politische und inhaltliche Verantwortung trage er aber selbst.

Stadträtin Dr. Rebmann möchte bei der Arbeit des Vereins keinen Vergleich zu anderen Vereinen herstellen. Sie verstehe den Antrag auf Unterstützung. Ziel sollte es sein, dass das Personal aus dem Verein rekrutiert werde.

Man beabsichtige, so Herr Bliesener, drei Flüchtlinge in den Vorstand aufzunehmen. Irgendwann solle auch ein Flüchtling den Vorstand übernehmen.

Oberbürgermeister Scharmann spricht sich für eine zeitliche Begrenzung der Förderung aus.

Stadtrat Zimmerle unterstützt dies. Er fragt, wie die Kooperation beispielsweise mit dem Freundeskreis Asyl ausfalle.

Hier seien die Personen z. T. identisch, so Herr Bliesener. Aber auch mit der Kreisdiakonie arbeite man gut zusammen. Allerdings könnte diese nicht die Buchungen für den Verein übernehmen.

Stadträtin Groß hält fest, dass der Verein nun neue Flüchtlinge und bereits länger in Wein-
stadt wohnende Flüchtlinge betreuen müsse.

Herr Bliesener bestätigt dies.

Das Gremium fasst mit sechs Ja-Stimmen bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung folgenden Beschluss:

Der Verein zur Förderung von Integrationsprojekten erhält zunächst begrenzt auf ein Jahr ab dem 01.09.2018 eine Pauschalförderung für ein Mini-Job-Arbeitsverhältnis zur Unterstützung der Geschäftsführung i. H. v. 7.100,- € für ein volles Kalenderjahr.

4. Musikschule Unteres Remstal BU Nr. 159/2018
- Sachstandsbericht mit Entwicklung der Schülerzahlen

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutern zwei Vertreter der Musikschule den Sachverhalt.

Stadträtin Dr. Rebmann bemängelt den geringen Umfang der Beratungsunterlage. Sie bittet um eine Auflistung der Projekte im kommenden Jahr.

Stadtrat Witzlinger bedankt sich herzlich für die vielen in Weinstadt erkennbaren Aktivitäten. Dies sei ihm ein Anliegen gewesen.

Stadträtin Groß dankt für die innovative Neuausrichtung der Musikschule und die vielen neuen Ansätze. Sie fragt, ob die Anhebung der Gebühren für Erwachsene zu einem Einbruch dieser Mitglieder geführt habe.

Herr von Roth bestätigt, dass es zu Kündigungen gekommen sei. Allerdings habe es sich nicht um Massenaustritte gehandelt.

Stadtrat Zimmerle dankt für den Vortrag. Die Schülerzahlen sprächen für sich.

Stadträtin Schurrer dankt. Die Musikschule sei in Weinstadt nun deutlich wahrnehmbarer.

Es folgt ein weiterer kurzer Austausch.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

5. Stadtbücherei Weinstadt BU Nr. 160/2018
- Sachstandsbericht über die aktuelle Entwicklung und
Ausblick

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutern Herr Beglau und Frau Kammerer den Sachverhalt.

Oberbürgermeister Scharmann dankt für die Erfolgsgeschichte.

Stadtrat Bachteler fragt, welchen Wunsch Frau Kammerer in Bezug auf die Bücherei habe und wie gut der Bestand an ausländischer Literatur auch für die Flüchtlinge sei.

Frau Kammerer ist mit dem Bestand zufrieden. Man habe sogenannte Medienkisten für die Integrationsarbeit zusammengestellt.

Für Stadträtin Dr. Rebmann handelt es sich hier um einer Erfolgsgeschichte. Sie erinnert dabei an den Zusammenschluss der Bücherei. Sie fragt, wie man zwischen aktiven und passiven Besuchern unterscheiden könne.

Die Besucher würden automatisch gezählt, so Frau Kammerer.

Stadträtin Schurrer unterstützt die Veranstaltungen für Erwachsene. So käme auch sie wieder zum Lesen.

Oberbürgermeister Scharmann dankt Frau Kammerer und ihrem Team.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

7. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes u. a.
7.1. Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel in Kindertagesstätten BU Nr. 155/2018
- Einrichtung von zusätzlichen PIA-Ausbildungsplätzen

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Friedel den Sachverhalt.

Stadtrat Witzlinger fragt, ob die fertig ausgebildeten Personen vertraglich an die Stadt gebunden seien.

Herr Friedel verneint dies.

Stadtrat Witzlinger erkundigt sich nach einer Altersbegrenzung.

Herr Friedel verneint dies.

Stadtrat Witzlinger möchte die Konditionen wissen, zu denen diese Personen nach erfolgreicher Ausbildung eingestellt würden.

Es handle sich um den Entgeltbereich der Erzieherinnen, so Herr Friedel.

Oberbürgermeister Scharmann weist darauf hin, dass dieser Personenkreis nach erfolgter Ausbildung häufig bei der Stadt bleibe.

Stadtrat Häcker schlägt eine fünfjährige Bindungszeit vor.

Oberbürgermeister Scharmann stellt in Frage, ob dies zielführend wäre.

Es folgt ein weiterer kurzer Austausch.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

ZUR BEURKUNDUNG

Weinstadt, den

Vorsitzender

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Schriftführer